

Schweigard gewinnt Silber

Starke Vorstellung im Synchronschwimmen

Die Augsburger Synchronschwimmerin Marie Schweigard vom SB Delphin 03 gewann die Silbermedaille bei den Süddeutschen Meisterschaften im Synchronschwimmen. Zwei Wochen zuvor wurde sie vor heimischem Publikum Bayerische Meisterin im Solo der Altersklasse B (15 und 16 Jahre). Nun ist das Ziel klar: Eine Medaille bei den Deutschen Jugendmeisterschaften vom 10. bis 12. Mai in Bochum.

Die 16-jährige Marie Schweigard schwimmt seit acht Jahren für den SB Delphin 03 Augsburg. 2016 wurde sie bereits Deutsche Vizemeisterin in der Altersklasse C, ihr bisher größter Erfolg. Nun möchte die



Marie Schweigard

Delphinixie wieder nach einer nationalen Medaille greifen. Mit ihrer Solokür, die sie seit nun zwei Jahren trainiert und perfektioniert, konnte sie sich bereits Medaillen auf bayerischer und süddeutscher Ebene sichern. Trainiert wird sie von Katharina Plail, die vor einigen Jahren noch selbst in der Jugendnationalmannschaft geschwommen ist.

Auch Schweigards Teamkolleginnen erzielten bei beiden Wettkämpfen gute Resultate, verpassten jedoch knapp die Medaillenränge. Die Mannschaft der Altersklasse A/B mit Marie Schweigard, Christina Schmid, Julia Schittko, Ysanne Schürstedt, Leonie Schendel und Jamina Cestonaro wurde sowohl auf den Bayerischen als auch auf den Süddeutschen Vierte. Das Ziel der Mannschaft ist es bei den Deutschen Meisterschaften unter die besten sechs zu kommen. (pm/AZ)

Frauen in Schusslaune

TSV Schwaben besiegt Pegnitz 5:0

Mit einem sicheren 5:0 Sieg und damit dem dritten Sieg im dritten Rückrundenspiel behalten die Fußball-Frauen des TSV Schwaben Augsburg ihre weiße Weste im Jahr 2019 und distanzieren sich erstmals mit vier Punkten von den Abstiegsrängen.

Dabei ließ man beim abgeschlagenen Tabellenletzten FC Pegnitz keine Fragen aufkommen. Mit gestärktem Selbstvertrauen nach den letzten Erfolgen, gelang es das Spielgeschehen zu kontrollieren und mit ansehnlichem

Kombinations-spiel Tormöglichkeiten zu generieren. Da hierzu noch eine gute Chancenverwertung des konzentrierten Sturmduos Mona Budnick und Melanie Seidler kam, konnte man bereits bis zum Halbzeitpfiff vier Treffer erzielen.

Budnick traf hierbei in der dritten und 29., Seidler ihrerseits in der 17. und 45. Minute. In der zweiten Halbzeit änderte sich das Bild trotz vieler früherer Wechsel nicht nennenswert, wenn auch die letzte Zielstrebigkeit abnahm. So gelang noch ein weiterer Treffer durch Barbara Rauch zum 5:0-Endstand. Mit zwei Assists für jede der beiden Stürmerinnen krönte sie ihre tolle Bilanz. Das vierte Tor bereitete Nicole Demel vor. Defensiv wurde die Mannschaft nicht so gefordert, wie die letzten Wochen, doch war die konzentrierte Leistung sehr souverän, sodass man lediglich einen Torschuss zuließ. (pm)



Mona Budnick



Gruppenbild mit Datschi: Die Hansons alias Sascha Ratzinger, Martin Schöll und Florian Ratzinger (von links) mit dem AEV-Maskottchen. Seit Beginn der Play-offs machen die drei als Hansons Stimmung für die Panther.

Foto: Siegfried Kerpf

Die drei von der Strafbank

Eishockey Im Kultfilm „Slap Shot“ hauchen drei Brüder einem erfolglosen Team neues Leben ein. Auch der AEV hat seit den Play-offs die Hilfe des Trios. Die sind selbst mittlerweile Stars

VON FLORIAN EISELE

Der Film Slap Shot (zu Deutsch etwas ungenau mit „Schlappschuss“ übersetzt) hat zwar schon über 40 Jahre auf dem Buckel – unter Eishockey-Fans ist der Streifen aber Kult. Paul Newman spielt darin den Spielertrainer einer erfolglosen Eishockey-Mannschaft. Das Blatt für die fiktive Mannschaft der „Charlestown Chiefs“ dreht sich aber dadurch, dass die drei Hanson-Brüder Jeff, Steve und Jack zur Mannschaft stoßen und ihr mit ihrer Spielweise neues Leben einhauchen. Mit wüsten Checks und Prügeleien schüchtern die Hansons den Gegnern Respekt ein. Was das mit den Augsburger Panther zu tun hat? Ganz einfach: Seit Beginn der Play-offs sind die Hanson-Brüder auch Dauergast im Curt-Frenzel-Stadion.

Auf der Haupttribüne sind die drei im „Chiefs“-Trikot zu sehen, die den AEV nach Leibeskräften anfeuern. Ähnlich wie die Filmvorlage trägt das Trio auch mit Klebeband geflickte Brillen, die Hände sind mit Silberfolie umwickelt. Tatsächlich stammen die AEV-Hansons aber nicht aus Nordamerika, sondern sind allesamt in der Nähe des Augs-

burger Schleifgrabens am Eisstadion aufgewachsen. Die wirklichen Brüder Florian und Sascha Ratzinger, die als Selbstständige eine IT-Firma betreiben, und Martin Schöll, Angestellter bei Fujitsu Augsburg – so weit die bürgerlichen Namen der AEV-Hansons –, haben alle drei Dauertickets bei den Panther und waren schon als Schüler bei Spielen dabei. „Mit den billigsten Karten überhaupt“, wie Sascha Ratzinger sagt.

Martin Schöll erklärt, warum aus den drei AEV-Fans die Hanson-Brüder wurden: „Wir haben uns gedacht: Wir wollen zu den Play-offs irgendwas Besonderes machen. Die Mannschaft spielt einfach sensationell.“ Weil alle drei große Fans des „Slap Shot“-Films sind, war schnell klar: Die Hansons statten den Augsburger Panther einen Besuch ab. Die Trikots bestellte das Trio in Übersee, der einzige Nicht-Brillen-träger Schöll bekam ein Modell mit Fensterglas und ab ins Stadion.

Auch die Story des Films passt perfekt zur Saison des AEV, findet Schöll: „Es geht darum, dass eine erfolglose Truppe durch Einsatz, Herz und Teamgeist auf einmal erfolgreich ist.“ Die Initialzündung

war das erste Spiel gegen die Düsseldorf EG: Mit 7:1 wurden die Rheinländer aus dem Stadion gefegt – und passend zum Geschmack der Hansons gab es zwei Massenschlägereien und überfüllte Strafbänke.

„Die TV-Kommentatoren haben uns gesehen und Magenta Sport hat danach auch einen Clip zusammengestellt, in dem es hieß, dass Slap Shot neu verfilmt wird“, sagt Sascha Ratzinger und lacht. Seitdem werden die drei überall erkannt, es gibt nun sogar eine Instagram-Seite

Die Instagram-Seite heißt „aevhansons“

„aevhansons“, auf der die drei Bilder und Videos hochladen. Reaktionen bekommen sie aus ganz Deutschland, wie Schöll erzählt: „Nürnberg-Fans wollen uns einladen und DEG-Fans veröffentlichen Fotos mit uns.“

Sogar aus München kam die Frage, warum die Hansons nicht bei Spiel drei dabei waren. Für die Kartenbestellung waren die drei aber schlichtweg zu spät dran. Auch das gehöre zum Eishockey dazu, findet Schöll: Bei aller Rivalität auf dem

Eis ist danach wieder alles gut. Auch die Panther-Spieler sind mittlerweile Fan der AEV-Hansons, wie Sascha Ratzinger verrät: „Brady Lamb, Hans Detsch oder Marco Sternheimer kommen immer vorbei. Jeder Eishockey-Spieler kennt den Film.“

Auch der Schiedsrichter bekommt von dem Trio eine Aufwartung, wie Martin Schöll sagt: „Wir begrüßen ihn vor dem Spiel. Währenddessen wird er natürlich komplett durchbeleidigt von uns.“

Egal wie die Saison für den AEV ausgeht – eines ist schon jetzt klar: Die Hansons werden auch im kommenden Jahr im Curt-Frenzel-Stadion dabei sein, die Dauerkarten haben sie verlängert. Ob sie die kommende Haupttrunde in Hansons-Montur bestreiten, ist durchaus möglich.

Während der Play-offs haben sich die drei aber noch etwas Besonderes überlegt, wie Martin Schöll sagt: „Wir verleihen ab jetzt den Ehrenhanson pro Spiel. Das kann die Belohnung für eine gute Aktion oder einen Check sein.“ Am liebsten geht die Hanson-Tour in dieser Saison noch bis zum Finale weiter. Das wäre dann wohl ein Happy-End.

Plärrer fällt weg als Parkplatz

Wegen Aufbau gesperrt

Schon jetzt ist es eine Halbfinal-Serie zwischen den Augsburger Panther und dem EHC Red Bull München, von der sich die Eishockeyfans in Augsburg noch in vielen Jahren erzählen werden. Am heutigen Mittwoch (19.30 Uhr) kehrt das Play-off-Derby beim Stande von 2:1 wieder in die Fuggerstadt zurück.

● **Die weiteren Spieltermine**
Spiel 5 Freitag, 12. April (19.30 Uhr) in München
Spiel 6 falls nötig Sonntag, 14. April (14 Uhr) in Augsburg
Spiel 7 falls nötig Dienstag, 16. April (19.30 Uhr) in München.

● **Parkplatz P+R Plärrer** Der steht aufgrund des Volksfestaufbaus nicht mehr zur Verfügung. Deswegen empfehlen die Augsburger Panther den Stadionbesuchern, am Mittwoch auf die öffentlichen Verkehrsmittel auszuweichen. Jedes Stadionticket gilt am Spieltag als Fahrschein im öffentlichen Personennahverkehr. Die Eintrittskarten können drei Stunden vor Spielbeginn und bis zu drei Stunden nach Spielende in der Zone „Innenraum“ (Tarifzonen 10 und 20) genutzt werden.

● **Public Viewing bei Spiel fünf**
Wer kein Ticket für das fünfte Match der Serie, das nächste Auswärtsspiel der Panther in München, ergattert hat, muss trotzdem nicht in die Röhre gucken. Der AEV veran-



Public Viewing gibt es auch am Freitag im Curt-Frenzel-Stadion Foto: Kerpf

staltet für seine Fans auch am Freitag wieder ein großes Public Viewing im Curt-Frenzel-Stadion, wo das Spiel auf mehreren Großleinwänden zu sehen sein wird. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Spielbeginn eine Stunde später um 19.30 Uhr.

● **Reservierungen der Dauerkarten**
Dauerkartenbesitzer der Saison 2018/2019 und 2019/2020 können auch für das siebte Play-off-Heimspiel der Panther der laufenden Saison ihren Platz online schon jetzt buchen.

● **Restkarten für das Heimspiel**
Nicht gebuchte Reservierungen und bislang geblockte Plätze gehen 24 Stunden vor Spielbeginn in den freien Verkauf. Sie sind erhältlich unter www.panthertickets.de. (AZ)

Augsburger in ausgezeichneter Frühform

Kanuslalom Sideris Tasiadis und Hannes Aigner untermauern schon jetzt ihre Ansprüche auf Plätze im Nationalteam

Zum Saisonauftakt beim ICF-Weltrennen in Markkleeberg führen die Augsburger Slalomkanuten im Besonderen und die deutschen Teammitglieder im Allgemeinen bereits starke Ergebnisse ein. Auf der anspruchsvollen Strecke, die die Bundestrainer Thomas Apel und Sören Kaufmann in den Wildwasserkanal vom Kanupark Markkleeberg gehängt hatten, gab es vor allem im Canadier Einer ein spannendes Duell zwischen Sideris Tasiadis von Kanu Schwaben Augsburg und seinem Konkurrenten Franz Anton vom LKC Leipzig.

Doch der Augsburger Gesamtweltcup-Gewinner von 2017 fuhr schließlich mit hauchdünnen 38 Hundertsteln Vorsprung über die Ziellinie. „Erstes Rennen, erster Sieg“, postete Tasiadis danach freudstrahlend mit seinem gläsernen Siegespokal. Er und Franz Anton konnten sich im Finallauf sogar jeweils zwei Strafsekunden leisten und waren immer noch schneller als der Leipziger Leonard Tuscherer auf Rang drei. AKV-Kanute Florian

Breuer belegte im Finalrennen Rang acht. Im Kajak Einer der Männer musste sich Weltmeister Hannes Aigner vom Augsburger Kajak Verein seinem deutschen Teamkollegen Stefan Hengst vom KR Hamm geschlagen geben. Trotzdem war er sehr zufrieden mit seinem Rennwochenende. „Ich war in der Quali Erster sowie im Halbfinale und im Finale Zweiter. Das war für mich sehr zufriedenstellend. Jetzt kommt es darauf an, in der Qualifikation in drei Wochen auch so zu fahren. Aber ich weiß immerhin, dass es gut läuft und dass ich nicht zaubern muss“, so Aigner. Platz vier belegte sein Vereinskamerad Fabian Schweikert.

Bei den Frauen dominierte Ricarda Funk (KSV Bad Kreuznach) erneut die Rennen im Kajak Einer, gewann überlegen Qualifikation, Halbfinale und schließlich auch das Finale mit satten fünf Sekunden Vorsprung auf die Tschechin Amalie Hilgertova. Selina Jones von den Kanu Schwaben Augsburg schloss das Finale mit Rang acht ab.



Fehlerfrei kam Hannes Aigner durchs Finalrennen von Markkleeberg, musste sich aber hinter Stefan Hengst mit Platz zwei zufriedengeben. Foto: DKV, Thorsten Funk

Im Rennen der Frauen im Canadier Einer machte sich Ex-Weltmeisterin Jasmin Schornberg selbst ein Geburtstagsgeschenk. Die für den KR Hamm startende Kanutin verwies die Tschechin Martina Satkova mit knappen 0,42 Sekunden Vorsprung auf Rang zwei.

„Ich bin mit dem Ergebnis meines Teams auf einer solch anspruchsvollen Strecke besonders zufrieden“, sagte der deutsche Cheftrainer Michael Trummer mit Blick auf die anstehenden nationalen Qualifikationen, den zwei entscheidenden Wettkampf-Wochenenden zu

Beginn jeder Saison. Am 26. und 27. April finden die ersten zwei Rennen in Markkleeberg statt, am 4. und 5. Mai folgen die Rennen drei und vier am Augsburger Eiskanal.

Auch die Nachwuchsfahrer der beiden Augsburger Kanuslalomvereine gingen in Markkleeberg an den Start. Dabei führen die jungen Schwaben-Kanuten Emily Apel, Hannah Süß und Stefanie Bauer (Jahrgang 2002 und 2003) im Gesamtfeld über die Qualifikation bis in die Halbfinalläufe. (pm, klan, stel)

● **Semifinal-Ergebnisse im Überblick**
Kajak Einer männlich
12. Lukas Stahl (wohnhalt in Horga), 13. Samuel Hegge (Kanu Schwaben), 15. Noah Hegge (Kanu Schwaben), 18. Thomas Strauss (AKV), 21. Florian Franzl (Kanu Schwaben), 22. Niklas Lettenbauer (AKV), 23. Leo Bolg (Kanu Schwaben), 30. Benjamin Steuler (AKV)
Kajak Einer weiblich
13. Franziska Hanke (AKV), 26. Emily Apel (Kanu Schwaben), 30. Carolin Schaller (AKV)
Canadier Einer weiblich
11. Anne Bernert (Kanu Schwaben), 25. Hannah Süß, 27. Stefanie Bauer (bd. Kanu Schwaben)